

Auswertung der Drucksachen 19/22414 und 19/22415

1. Kosten Schulbau „Ist“ durch SenStadt und Bezirke

SenStadt und Bezirke haben bis Ende 2024 insgesamt 41.626 neue Schulplätze geschaffen, das hat 2,54 Mrd. Euro gekostet (wenn man 157 Mio. „nicht zuordenbar“ dem Neubau zuordnet). Das sind 61.146 Euro pro Schulplatz. Zinskosten fallen nicht an, denn alles ist schon ohne Schulden bezahlt.

2. Kosten Schulbau „Ist“ durch die Howoge

Die Howoge hat bis Ende 2024 insgesamt 1.564 neue Schulplätze geschaffen, das hat 459 Mio. Euro gekostet.
Das sind 293.519 Euro pro Schulplatz. Fast fünfmal mehr als SenStadt und Bezirke (4,8-mal mehr). Dazu kommen noch einmal 319.726 Euro pro Schulplatz Zinskosten (abgeleitet aus dem Senatsschreiben von 2023), also insgesamt 613.246 Euro pro Schulplatz und somit zehnmal mehr als SenStadt und Bezirke.

3. Kosten Schulbau „Soll“ durch die Howoge

Die Plan-Zahlen können im Grunde nicht ausgewertet werden, weil die Antwort nicht vollständig ist. Es war gefragt worden „bis zum Ende der Erbpacht inkl. Rückübertragung und eventueller Entschädigung am Ende der Vertragslaufzeit“.
Das wäre bis ca. 2045. Angegeben wurde nur bis 2028, und ohne Rückübertragung und eventuelle Entschädigung am Ende der Vertragslaufzeit.

Lichtenberg (Howoge) 725 Schulplätze (*siehe DS 19/22415*)

Kosten 5 x 10,9 Mio. €	= 54,6 Mio. € in ersten 5 Jahren
Kosten 20 x 10,2777 Mio. €	= 205,55 Mio. € in den Jahren 6 bis 25
Kosten über 25 Jahre:	260,15 Mio. €

Zieht man von den 260,15 Mio. € die Projektkosten ab (153,5 Mio. €), ergeben sich 106,65 Mio. € zusätzliche Kosten, oder eine Verteuerung um 70 Prozent durch das gewählte ÖÖP-Modell.

Rechnet man die 106,65 Mio. € auf das Jahr um, ergeben sich (106,65 Mio. €/25): 4,266 Mio. € pro Jahr „Zinskosten“. Das wäre bezogen auf eine angenommene Kreditsumme von 153,5 Mio. € ein Zinssatz von 2,13266 Prozent.

Kosten pro Schulplatz: $260 \text{ Mio. €} / 725 = 358.620 \text{ €}$
Kosten pro Schulplatz Senat/Bezirke 61.146 € (siehe oben)
Kosten pro Schulplatz somit 5,9-fach teurer als Senat und Bezirke

Bei der Zahl der geschaffenen/zu schaffenden Schulplätze fehlt der Gesamtzeitraum.
Die Zahl zu schaffenden Schulplätze ist sehr hoch, das muss mehr sein als der 10-Jahreszeitraum der Berliner Schulbau-Offensive nach bisheriger Definition. Für diesen (ursprünglichen) Zeitraum wurden 55.000 zusätzliche Schulplätze benötigt (ab 2016/2017 bis 2025/2026).

Von 77.835 Schulplätzen sollen SenStadt und Bezirke 83 Prozent schaffen und die Howoge 17 Prozent. 55 Prozent dieser sehr hohen Zahl sind fertig. Die Howoge hat dazu 2 Prozent beigetragen, SenStadt und Bezirke 53 Prozent. SenStadt und Bezirke haben 26-mal mehr Schulplätze geschaffen als die Howoge.

4. Fortschritt beim Neubau durch die Howoge

Tabelle in DS19/22414 S. 2, Realität und Planung

In den acht Jahren von 2016 bis 2024 wurden neu errichtet:

	bisher		Planung	
	Prozent	Schulplätze	Prozent	Schulplätze
Howoge	3,6 %	1.564	34 %	11.903
Senat	70 %	30.256	45 %	15.592
Bezirke	26,4 %	11.370	21 %	7.150
zusammen	100 %	43.190	100 %	34.645

Die Howoge soll somit eine Verzehnfachung ihrer bisherigen Bauleistungen schaffen.

Tab. 1 und 2, S.4

Verhältnis der bisherigen und zukünftigen Neubauleistungen von Senat (Haushalt) und Howoge in Bausummen:

	bisher (2017 – 2024)		Zuletzt 2024
Senat und Bezirke	85 %	2.545 Mio. €	77 %
Howoge	15 %	459 Mio. €	23 %
zusammen	100 %	3.004 Mio. €	100 %

Die Howoge erhielt somit für 3,6 Prozent der bereitgestellten Mittel 15 Prozent der Gelder. Senat und Bezirke hätten mit den Geldern 4,17-mal mehr Schulplätze bauen können, insgesamt 4.953 zusätzlich.

5. Fortschritt beim der Sanierung durch die Howoge

Bei Sanierungen sieht es für die Howoge anteilmäßig noch schlechter aus:

Sanierungsanteil 2017 – 2024: 1,3 %

Der Sanierungsanteil der Howoge soll bis 2028 aber 58 % betragen.

Bis 2024 (dem letzten Jahr mit Ist-Zahlen) erreichte die Howoge erst einen Anteil von 4,2 %.

Die Howoge müsste ihre Bauleistungen im Bereich Sanierungen innerhalb von vier Jahren um den Faktor 13,8 steigern.